



BERUFSWAHLORIENTIERUNG: VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Dr. Jens Fischer | Technische Universität Dortmund

Bei einem Vorstellungsgespräch versucht der Personalchef, der Ausbildungsleiter bzw. der Handwerksmeister, die vorliegenden Ergebnisse aus Bewerbungsunterlagen und Einstellungstests zu ergänzen und einen persönlichen Eindruck von der Bewerberin bzw. dem Bewerber zu bekommen.

Vorstellungsgespräch | Check-Liste

- Einladung zum Vorstellungsgespräch
- Telefonnummer des Personalbüros und Name des Ansprechpartners, falls von unterwegs angerufen werden muss
- Informationen über das Unternehmen
- Kopien des Bewerbungsschreibens und des Lebenslaufes
- Originale der wichtigsten Zeugnisse
- Geforderte Arbeitsproben
- Kugelschreiber und Notizblock
- Liste mit Fragen an das Unternehmen

Unter Beachtung folgender **Sekundärtugenden**:

- Gepflegtes Erscheinungsbild
- Pünktlichkeit
- Fester Händedruck
- Gesprächsführung/Gesprächsleitung durch Unternehmensrepräsentant
- Zuhören/konkrete (präzise) Fragenbeantwortung
- Blick in die Augen des Gesprächspartners

Vorstellungsgespräch | Leitfragen (Unternehmensseite)

„Warum wollen Sie gerade diesen Beruf erlernen?“

„Wo haben Sie sich über den Beruf informiert?“

„Was sagen Ihre Eltern zu Ihrer Entscheidung?“

„Was machen Ihre Eltern beruflich?“

„Wo sind Sie aufgewachsen?“

„Welche Tätigkeiten stellen Sie sich bei diesem Beruf vor?“

„Warum haben Sie sich gerade bei unserer Firma beworben?“

„Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor? Was sind Ihre Vorstellungen für die Zeit nach Ihrer Ausbildung?“

„Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Welche Hobbys haben Sie?“

„Lesen Sie gerne? Was lesen Sie? Lesen Sie regelmäßig die Tageszeitung?“

„Schauen Sie sich Nachrichtensendungen im Fernsehen an?“

„Welche Politikerinnen und Politiker kennen Sie?“ (Hier können sich andere Fragen aus Politik/Wirtschaft und dem aktuellen Tagesgeschehen anschließen.)

„Welche Anforderungen wird dieser Beruf Ihrer Meinung nach an Sie stellen?“

Vorstellungsgespräch | Leitfragen (Applikantenseite)

„Wie viele Auszubildende hat die Firma?“

„Findet die Ausbildung direkt im Betrieb statt oder gibt es eine Ausbildungswerkstatt?“

„Wo befindet sich die Berufsschule, die zu besuchen ist?“

„Wie ist die Arbeitszeit geregelt?“

„Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung?“ (Diese Frage wird nie in der Frühphase des Vorstellungsgespräches gestellt.)

„Gibt es nach der Ausbildung voraussichtlich die Möglichkeit, weiter beschäftigt zu werden?“

Vorstellungsgespräch | Persönliche Schwächen

Perfekte Bewerber gibt es nicht, das wissen auch die Personalverantwortlichen in Unternehmen. Dennoch haben Bewerber oft Angst, eine Stelle nicht zu bekommen, wenn sie Schwächen zugeben und zu wenige Stärken im Vorstellungsgespräch zeigen.

Natürlich geht es darum, sich von seiner besten Seite zu zeigen, aber es kann auch als mangelnde Selbstreflexion und sogar Arroganz gewertet werden, wenn ein Bewerber behauptet, keine Schwächen zu haben. Allerdings sollte man auch nicht den Fehler machen, in eine Selbstanklage zu verfallen.

- Brüche im Lebenslauf erklären
- Auf Standardantworten (z. B. „Perfektionismus“ oder „Ungeduld“) verzichten (fehlende Authentizität)
- Liste mit eigenen Schwächen erstellen und mit konkreten Beispielen unterlegen
- Eigene Schwächen durch Nennung von Kompensationsstrategien relativieren
- (Möglicherweise) Schwächen nennen, die in keinem unmittelbaren Bezug zum angestrebten Beruf stehen (z. B. „Orientierungssinn in fremder Umgebung“ oder „Kochkünste“)
- Bei Gelegenheit Gesprächsrichtung umkehren und Fragen bezogen auf die (Stärken und) Schwächen des Unternehmens stellen